

Freies Training

Während der Belgier Yves Olivier im ersten freien Training mit 1:20.264 Minuten die schnellste Runde auf dem 3,667 Kilometer langen Kurs von Oschersleben drehte, stand der Schweizer Marcel Fäßler (beide Dallara 399 Opel) im zweiten freien Training mit 1:20.598 Minuten ganz vorn. Erneut zeigte sich das gewohnte Bild in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft: das Feld ist unglaublich dicht gedrängt. So betrug die Zeitdifferenz zwischen dem ersten und dem 17. Platz nicht einmal eine Sekunde. Für Timo Scheider zahlten sich die Set-up-Veränderungen am Dallara 399 Opel nicht aus. Der Tabellenführer rutschte in der zweiten Trainingssitzung vom dritten Platz auf Rang zwölf ab. Auch Robert Lechner (Dallara 399 Opel) ist wieder im Spitzenfeld zu finden. Der Österreicher wurde auf den Plätzen sechs, beziehungsweise fünf notiert. Ebenso vorn dabei, Pierre Kaffer. Im Dallara 399 Renault war der Rheinländer im ersten Training auf Rang zwei zu finden. Die deutlichen Platzverschiebungen zwischen dem ersten und zweiten freien Training sind zumeist auf die Abstimmungsarbeit zurückzuführen, bei der die Teams verschiedene Einstellungen probierten. So lag beispielsweise Thomas Mutsch (Bitburg) im Dallara 399 Opel zuerst auf Platz vier und im zweiten Training nur auf dem 13. Rang.

Marcel Fäßler: Ich bin mit diesem Training zufrieden, nachdem im ersten freien Training einige Dinge nicht richtig funktioniert haben. Wir haben eine Menge Abstimmungsdetails ausprobiert, die sich ausgezahlt haben.

Timo Scheider: Bei mir lief es wohl genau umgekehrt, wie bei meinem Teamkollegen. Die Dinge, die wir ausprobiert haben, waren eher negativ.

Christijan Albers: Es läuft besser und besser. Wir hatten einen Rückstand beim ersten freien Training, doch jetzt bin ich zuversichtlich, daß es morgen schneller geht.

Stefan Mücke: Ich habe mich mit der Zeit vertan. Auf meiner Uhr standen noch zwölf Sekunden, als abgewunken wurde. So konnte ich die schnelle Runde, auf die ich mich vorbereitet hatte, nicht mehr umsetzen. Deshalb ist mein Trainingsergebnis etwas verfälscht.

Thomas Jäger: Wir haben zwei verschiedene Abstimmungen probiert. Das zweite Set-up war auf die Renndistanz abgestimmt und sehr gut. Für das Qualifying müssen wir uns noch etwas einfallen lassen, doch ich bin zuversichtlich.

Yves Olivier: Wir haben im zweiten Training keine neuen Reifen gefahren und ein Set-up für das Rennen erarbeitet.

Thomas Mutsch: Wir haben eine Menge am Auto ausprobiert. Die Zeiten sind nicht aussagekräftig, weil wir keine neuen Reifen benutzt haben.

Robert Lechner: Ich bin von der relativ guten Plazierung überrascht, weil wir doch einige Probleme hatten. So wollten wir neue Bremsbeläge einfahren, was aber irgendwie nicht richtig geklappt hat. Auch hinter der Abstimmung stehen noch einige Fragezeichen, die wir nun analysieren müssen.

Pierre Kaffer: Ich bin zufrieden, morgen sind wir bestimmt vorne dabei. Ich hatte einige Mal Pech, weil mir Konkurrenten im Weg standen, doch ich weiß wo wir stehen und das es morgen schneller geht.